

Reichas Reichtum

Der Pianist **Ivan Ilić** spielt auf dem neuen Konzertflügel aus dem Hause **Kawai**.

Von Christoph Vratz



Foto: KAWAI

Er ist 2,78 Meter lang und wiegt etwas mehr als 500 Kilogramm. Die Fläche des Resonanzbodens beträgt gut 2 Quadratmeter, die Rasten-Konstruktion besteht aus Fichtenholz, dem man besondere tragende Klangeigenschaften nachsagt. Die Tasten wirken ein wenig länger, sind es auch, um so einen möglichst ausgeglichenen Anschlag vom vorderen bis zum hinteren Teil der Taste zu ermöglichen. Keine 20 Instrumente jährlich baut die Firma Shigero Kawai von ihrem Luxusliner, dem Konzertflügel Modell SK-EX.

Pianist Ivan Ilić besitzt eine sensible Spürnase für Klänge, für Flügel. Ein ihm unbekanntes Instrument lockt ihn jedes Mal aufs Neue. Es kennenzulernen sei wie eine menschliche Begegnung. Man wisse relativ schnell, ob es passt oder nicht. Zu den Flügeln aus dem Hause Kawai besitzt Ilić schon lange eine besondere Beziehung. Daher war er umso neugieriger, als er den Kawai kennenlernen durfte. Der renommierte Pianist schätzt vor allem die reaktionsschnelle Repetitionsmechanik und die Wärme und Präsenz in den mittleren Klangregis-

tern. So entstehe ein ausgewogenes Spektrum.

Ivan Ilić hat bereits drei Folgen mit Klaviermusik von Anton Reicha aufgenommen, darunter zuletzt die 57 monumentalen Variationen mit dem Titel „L'Art de varier“, ein den „Diabelli-Variationen“ nicht unähnlicher Zyklus. Reicha war Flötist und schon zu Bonner Zeiten ein Freund Beethovens. Später haben sie sich in Wien erneut getroffen, als Reicha dort nochmals Unterricht nahm – bei

der Öffentlichkeit präsentiert werden. Kein Zufall wohl, dass der Oboist Hansjörg Schellenberger diese Premiere vom Pult aus geleitet hat.

Mit diesem Reicha-Konzert hat Ilić den neuen Kawai-Flügel präsentiert. Immer schon war es die Vision des Gründers Koichi Kawai gewesen und seines langjährigen Nachfolgers, Sohn Shigeru Kawai, den Traum vom perfekten Flügel zu realisieren. Die erste Version des Konzertflügels lief 2001 vom Band. Seit dem Tod Shi-

gerus 2006 hat nun sein Sohn Hiroataka das Firmen-Erbe fortgeführt. Das Modell EX betrachtet Kawai als

Ivan Ilić besitzt eine sensible Spürnase für Klänge

Joseph Haydn. Heute ist Reicha meist dank der illustren Reihe seiner Schüler bekannt, darunter Franz Liszt, Hector Berlioz und Charles Gounod.

In der Berliner Philharmonie hat Ilić nun Reichas zweites Klavierkonzert aufgeführt, man könnte auch sagen: uraufgeführt – rund zwei Jahrhunderte nach seiner Entstehung. Denn in der bisherigen Version dieses Konzerts fehlte die Oboen-Stimme. Die originale Fassung konnte nun

den „nächsten Schritt in der kontinuierlichen Weiterwicklung des Flügelbaus“. Auffallend, dass die verbaute Technik auch auf Carbon-Werkstoff zurückgreift, der eine noch schnellere Repetition ermöglicht und nach eigener Aussage „die Kraft des Anschlages ohne Verlust auf den Hammer überträgt“. Man darf gespannt sein, wenn eine erste Aufnahme mit diesem Modell in den Handel kommt. ■